



# 5th European Ground Squirrel Meeting

2.-5. Oktober 2014

Seehof Rust • Burgenland

Organisation:

Department für Verhaltensbiologie  
der Universität Wien



universität  
wien



FREISTADT RUST



## 'Landplage' vs Artenschutz

Selten hat ein europäischer Kleinsäuger derartig polarisiert wie das Europäische Ziesel: Vom Ende der Schwaferlprämie in den 1960ern auf die Rote Liste in den 80er Jahren - und noch heute, 30 Jahre später, stößt man oft auf Unverständnis über den Gefährdungsstatus des Ziesels, besonders im Umfeld lokal kopfstarker Kolonien. Meist ist das Problem, dass dort, wo Grundbesitzer etwas (an)bauen wollen, "keine Natur sein sollte. Deswegen schützt man die Natur eben nur dort, wo sie hingehört, und nicht auf potenziellen Baugründen" (P. Iwaniewicz, falter 12.06.2013). Nach dem Motto 'lieb sind sie ja, aber bitte nicht in meinem Garten/Feld/Bauland'.

Umso wichtiger ist die Grundlagenforschung (aus praktischen Gründen oft an siedlungsnahen Zieselbeständen) und der Informationsaustausch über die in vielfältigen europäischen Lebensräumen gewonnenen Erkenntnisse. Nicht zuletzt sind die auswärtigen Erfahrungen mit Konfliktlösungen, die Herangehensweise im europäischen Ausland bezüglich Abhilfe-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und die jeweiligen Strategien zur Schadensbegrenzung nicht nur aufschlussreich, sondern liefern oft auch unkonventionelle Ansätze.



## Biologie und Gefährdung des Europäischen Ziesels

Das Europäische oder Schlichtziesel (*Spermophilus citellus*) gehört zu den Hörnchenartigen, bewohnt Erdbaue in Kolonien und hält wie sein nächster Verwandter, das Murmeltier, einen bis zu acht Monate langen Winterschlaf. In freier Wildbahn kann es vier bis sechs Jahre alt werden. Ein erwachsenes Tier ist etwa 23 cm groß und wiegt je nach Lebensraum, Jahreszeit und Geschlecht zwischen 140 und 500 g. Weibchen gebären im Spätfrühling zwei bis zehn Junge, von welchen maximal 20 % bis zum nächsten Jahr überleben - relativ viel für einen Kleinsäuger, aber bei nur einem Wurf pro Weibchen und Jahr.

Bis vor wenigen Jahrzehnten besiedelten Ziesel weite Teile Mittel- und Osteuropas, von Sachsen bis zum Marmarameer. Im pannonischen Tiefland und Hügelland Ostösterreichs waren sie in fast jedem wiesenartigen Lebensraum anzutreffen. Zeitweise waren die Bestandsdichten so hoch, dass Prämien für Zieselschwänze und -ohren ausgezahlt wurden. Seither hat die massive



Umgestaltung ihrer Lebensräume die Ziesel auf größtenteils voneinander isolierte Restvorkommen zurückgedrängt, und das nicht nur in Österreich, sondern in seinem gesamten Verbreitungsgebiet. Inzwischen ist es sowohl durch nationales als auch europäisches Recht geschützt (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU, Berner Konvention) und steht auf den Roten Listen der gefährdeten Tierarten. Die Weltnatur-



schutzunion IUCN listet es als *vulnerable*, gleichbedeutend mit einem hohen Risiko, in naher Zukunft auszusterben. Geschützte Lebensräume wie Natura 2000-Gebiete und Nationalparks sind daher überlebenswichtig für diese *flagship species* Pannoniens.

## Wissenschaftliche Tätigkeit und naturschutzrechtliche Relevanz

Das Wissen über Biologie und Ökologie des Europäischen Ziesels ist Voraussetzung für erfolgreichen Artenschutz. Daher bildet Grundlagenforschung, wie sie am Department für Verhaltensbiologie betrieben wird, die unverzichtbare Basis für effiziente Schutzmaßnahmen. Die seit den 1990er Jahren gewonnenen wissenschaftlichen Kenntnisse über das Ziesel fließen in Umweltmanagementpläne ein, in deren Rahmen Strategien und Methoden zur Vorbeugung, Begrenzung und Bewältigung von Gefährdungspotenzialen entwickelt und umgesetzt werden. Eine Feinabstimmung auf die jeweilige Situation ist nur auf Basis wissenschaftlicher Kenntnisse möglich, die Lebensraumsprüche, Verhalten, Fortpflanzungsbiologie, Lebenserwartung und damit die Populationsdynamik des Ziesels betreffen. Die Vernetzung von internationalen Forschungsgruppen ist dabei von größter Wichtigkeit: Die meisten Gefährdungsursachen sind grenzübergreifend wirksam, somit können Präsentation und Diskussion regionaler Forschungsergebnisse in einem internationalen Plenum zur Umsetzung koordinierter Artenschutzmaßnahmen beitragen.



## EGSM European Ground Squirrel Meeting

Das Treffen Europäischer Zieselforscher geht auf eine Initiative von BirdLife Bulgarien zurück: 2002 wurden WissenschaftlerInnen aus mehreren Ländern eingeladen, um Denkanstöße für ein nachhaltiges Managementkonzept im Vogelschutzgebiet Madjarovo zu liefern.



Vier Jahre später wurde die Idee von Ungarischen Verhaltensbiologen aufgegriffen und 2006 in Felsőtárkány bei Eger umgesetzt, wo ZieselforscherInnen aus 13 Ländern die Gelegenheit hatten, aktuelle Ergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren.

Seither bietet das Meeting alle zwei Jahre ein Forum für Wissenschaftler und Studierende aus ganz Europa, zum Teil auch aus Übersee: 2008 in Tschechien (Svatý Jan pod Skalou bei Prag: Teilnehmer aus 12 Ländern), 2010 in der Türkei (Ordu am Schwarzen Meer: Teilnehmer aus 11 Ländern), 2010 in Polen (Kamień Śląski in Schlesien: Teilnehmer aus 10 Ländern). Für das heurige Treffen in Rust am Neusiedler See haben wir vom Department für Verhaltensbiologie uns zum Ziel gesetzt, KollegInnen aus bis zu 26 Ländern zu versammeln, um neueste Kenntnisse über das Europäische Ziesel und künftige Forschungsaspekte auszutauschen.

## Öffentlichkeitsarbeit des Departments für Verhaltensbiologie

Wissenschaftlich fundierte und dennoch einem breiteren Publikum verständliche Berichterstattung ist ein selbstverständlicher Teilaspekt unserer Tätigkeit. Immer wieder haben wir die Gelegenheit ergriffen, der Öffentlichkeit unser Fachwissen über das Europäische Ziesel zu vermitteln, so in Print- und Online-Medien (Kurier, Der Standard, Die Presse, Universum Magazin, Falter, Kronen Zeitung, diverse Regionalzeitungen, ORF.at, Vienna Online), aber auch im Hörfunk (Radio Wien, Ö1, Ö3) und in Fernsehsendungen (Tierzuliebe, Servus TV, Wien heute). Als besonders fruchtbar erwiesen sich Kooperationen mit TierfotografInnen und Naturfilmern (Interspot Film: preisgekröntes Universum "Fluß ohne Grenzen"; Studierende der Filmakademie: Doku über Ziesel in den Blumengärten Hirschstetten).

Darüber hinaus versuchen wir unser Bestes, durch Vorträge, Infomaterial und persönliche Gespräche den 'Zieselhorizont' der Bevölkerung zu erweitern und grundlegende Irrtümer auszuräumen.



© C.J. Böswarth

Wir rechnen - allein schon aufgrund der Attraktivität der Ziesel - mit medialer Präsenz beim EGSM und damit einer weiteren Gelegenheit, den *State of the Art* einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen.

Artenporträts und Fotos können auf [www.univie.ac.at/ziesel\\_hamster](http://www.univie.ac.at/ziesel_hamster) abgerufen werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, Ziesel- (und Feldhamster-) meldungen online abzugeben. Weitere Informationen über das Department für Verhaltensbiologie und seine Forschungsschwerpunkte finden Sie auf [www.behaviour.univie.ac.at](http://www.behaviour.univie.ac.at)

